

Mediale Affinitäten: Bedingungsfaktor für das literarische Verstehen?

Literarisches Verstehen

ist zentraler Bestandteil des Deutschunterrichts und fächert sich in zahlreiche Grundkompetenzen auf (z.B. Spinner, 2006; Schilcher & Pissarek, 2015; Boelmann & König, 2021). Das Weltverstehen der Schüler:innen wird durch Narrationen in vielfältigen medialen Kontexten grundlegend bestimmt, dabei hängt dies jedoch von ihren individuellen Lernvoraussetzungen ab (Pozas & Schneider, 2019).

Auf Basis des BOLIVE-Modells (Boelmann & König, 2021) werden die literarischen Grundkompetenzen *Handlungs- und Figurenverstehen* und *Sinndeutung* mit ihren definierten Niveaustufen fokussiert.

Design

Das Projekt ist als Interventionsstudie im *Aptitude-Treatment-Interaction-Design* (Snow, 1991) angelegt. Es wurde mit medialen Extremen gearbeitet (Game, Lesetext), deren gegenständliche und lernprozessbedingende Unterschiede kontrolliert wurden.

Mixed Methods

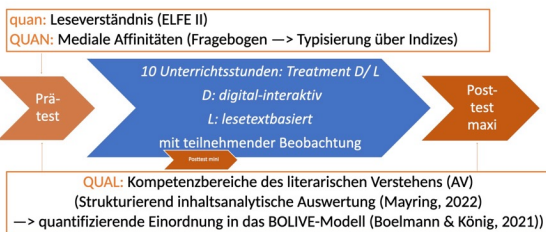


Abb. 2: Forschungsdesign im Projekt MABEL

Stichprobe n=44, 5. Klasse Gemeinschaftsschule Baden-Württemberg; 3 EHZ im Winter 2021
Bildung von MATCH und MISMATCH-Gruppen auf Basis der medialen Affinitäten

Literatur

Boelmann, Jan M. & König, Lisa (2021): Literarische Kompetenz messen, literarische Bildung fördern. Das BOLIVE-Modell. Baltmannsweiler.
Mayring, Philipp (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim.
Pozas, Marcela & Schneider, Christoph (2019): Shedding Light on the Convoluted Terrain of Differentiated Instruction: Proposal for a DI Taxonomy for the Heterogenous Classroom. In: Open Education Studies, S. 73-90.
Schilcher, Anita & Pissarek, Markus (2015): Auf dem Weg zur literarischen Kompetenz. Ein Modell literarischen Lernens auf semiotischer Grundlage. Baltmannsweiler.
Snow, Richard E. (1991): Aptitude-Treatment-Interaction as a Framework for Research on Individual Differences in Psychotherapy. In: Journal of Consulting and Clinical Psychology 59, S. 205-216.
Spinner, Kaspar H. (2006): Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch 33, S. 6-16.
Walling, Donovan (2012): The Tech-Savvy Triangle. In: TechTrends 56, S. 42-26.

Mediale Affinitäten

Eine individuelle Lernvoraussetzung stellen die medialen Affinitäten der Schüler:innen dar: In Anlehnung an das Heterogenitätsmerkmal der *tech-savvyness* (Walling, 2012) werden mediale Affinitäten anhand der persönlichkeitskonstituierenden Merkmale **medialer Sozialisation, Motivation und Selbstkonzept zu medialen Formaten** konstruiert, empirisch überprüft und deren Relevanz als Adaptionkategorie beim Erwerb literarischer Grundkompetenzen gemessen.

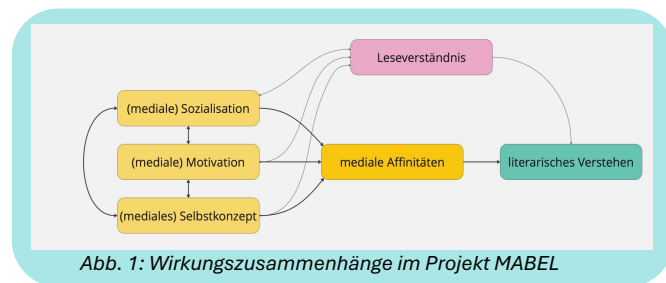


Abb. 1: Wirkungszusammenhänge im Projekt MABEL

Zentrale Ergebnisse

- Die Adaption des Unterrichts auf Basis medialer Affinitäten zeigt signifikant positive Tendenzen für die untersuchten literarischen Grundkompetenzen auf Handlungs- und Metaebene:
 - MATCH-Gruppe (passende Adaption): signifikante Werte
 - MISMATCH-Gruppe (unpassende Adaption): ohne signifikante Werte

D.h. **mediale Affinitäten können als Bedingungsfaktor literarischen Verstehens gelten und als relevante Kategorie genutzt werden, den Literaturunterricht an eine heterogene Lerngruppe anzupassen.**

- Die positive Wirkung der Adaption zeigt sich beim Handlungsverstehen v.a. auf der niedrigsten Niveaustufe. Für Schüler:innen mit gering ausgeprägter literarischer Kompetenz bietet sich hier besonderes Potential der Adaption.
- Im digital-interaktiven Treatment entwickelt sich das **literarische Verstehen unabhängig vom Leseverständnis**. Dies zeigt die enorme Chance für Schwachlesende literarische Kompetenzen mit digital-interaktiven Literaturformen zu entwickeln.